Tätigkeitsbericht HI-Renten Euro-Fonds für den Zeitraum 01.11.2021 bis 31.10.2022

I. Anlageziele und Anlagepolitik

Der HI-Renten Euro-Fonds strebt als Anlageziel die Erwirtschaftung stetiger Erträge an. Das Sondervermögen kann vollständig und muss mindestens zu 51% aus verzinslichen Wertpapieren in- und ausländischer Aussteller bestehen. Die Vermögensgegenstände lauten ausschließlich auf Euro. Das Anlageuniversum besteht aus europäischen Staatsanleihen, Länderanleihen, Anleihen öffentlicher Agenturen, Pfandbriefen und Covered Bonds. Derivate dürfen zu Investitions- und Absicherungszwecken erworben werden. Das Marktrisikopotenzial ist auf maximal 200% eines derivatefreien Vergleichsvermögens beschränkt.

II. Wesentliche Risiken des Sondervermögens

Die Vermögensgegenstände, in die die Kapitalverwaltungsgesellschaft für Rechnung des Sondervermögens investiert, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der Vermögensgegenstände gegenüber dem Einstandspreis fällt.

Im Berichtszeitraum unterlag der **HI-Renten Euro-Fonds** dem allgemeinen Marktrisiko, d.h. die Kursentwicklung der im Fonds befindlichen Finanzprodukte hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken.

Für den **HI-Renten Euro-Fonds** kann das Marktrisiko in Form des Zinsänderungs- und des Adressenausfallrisikos identifiziert werden. Da der Fonds nur in Euro denominierte Anlagen investiert, ist er vom Währungsrisiko nicht betroffen. Dazu kommen weitere Risiken.

1. Das Zinsänderungsrisiko wird dadurch charakterisiert, dass mit der Investition in festverzinsliche Wertpapiere die Möglichkeit verbunden ist, dass sich das Marktzinsniveau, das im Zeitpunkt der Begebung eines Wertpapiers besteht, ändern kann. Steigen die Marktzinsen gegenüber den Zinsen zum Zeitpunkt der Emission, so fallen i.d.R. die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere. Fällt dagegen der Marktzins, so steigt der Kurs festverzinslicher Wertpapiere. Diese Kursentwicklung führt dazu, dass die aktuelle Rendite des festverzinslichen Wertpapiers in etwa dem aktuellen Marktzins entspricht. Das Zinsänderungsrisiko wirkt sich auf die Kurswerte der Wertpapiere im HI-Renten Euro-Fonds aus.
2. Das Adressenausfallrisiko beinhaltet allgemein das Risiko der Partei insbesondere eines gegenseitigen Vertrages, mit der eigenen Forderung auszufallen. Dies gilt für alle Verträge, die für Rechnung eines Sondervermögens geschlossen werden.
3. Sonstige Risiken des Sondervermögens im Berichtszeitraum: Die gegenwärtige Covid-19-Pandemie hat weltweit zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten geführt. Eine verlässliche Beurteilung zur Weiterentwicklung der Situation und des Ausmaßes der ökonomischen Folgen ist aus aktueller Sicht schwer möglich.

Darüber hinaus unterlag der Fonds Liquiditäts- und Konzentrationsrisiken, sowie operationellen Risiken. Diese Risiken werden im Rahmen der Vorgaben des KAGB, der KAMaRisk bzw. der DerivateV in den hierfür vorgesehenen DV-Systemen bzw. Auswertungen dokumentiert (z.B. Anlagegrenzen, Fondspreisuntergrenzen) und überwacht.

III. Struktur des Portfolios zum Berichtszeitpunkt und wesentliche Veränderungen während des Berichtszeitraumes

Die Zusammensetzung des Fondsvermögens im Bezug auf das Basisportfolio umfasste Staatsanleihen sowie Staatsgarantierte Anleihen der Euroraum-Länder. Im Fonds wird eine aktive Durations- und Laufzeitsteuerung mittels hochliquider Futureskontrakte aus dem Euro-Rentenmarkt durchgeführt. Das Fondsvolumen belief sich per Bewertungsdatum 31.10.2022 auf € 27.456.978,78. Stichtagsbezogen wurden 10,5% (Vorjahr 9,2%) des Rentenvolumens in Schuldverschreibungen der Bonität AAA investiert, 22,8% (17,1%) der Bonität AA, 19,9% (18,0%) der Bonität A, 42,6% (51,8%) der Bonität BBB, 4,2% (4,0%) der Bonität BB, 0,0% (0,0%) der Bonität B und 0,0% (0,0%) der Bonität CCC. Diese Angaben beziehen sich ausschließlich auf die Kurswerte der Schuldverschreibungen (ohne Zinsansprüche). Von 100,00% abweichende Summen sind aufgrund von Rundungsdifferenzen möglich.

Auf Fondsebene (unter Berücksichtigung der Kasse und Derivaten) wies das Sondervermögen zum Stichtag folgende Rentenkennzahlen auf: Die durchschnittliche Restlaufzeit lag bei 9,85 Jahren (Vorjahr 8,19), die modifizierte Duration bei 7,19% (7,12%), die Durchschnittsrendite bei 3,59% (0,88%) und der durchschnittliche Kupon lag bei 1,77% (1,19%).

Im gesamten Geschäftsjahr erzielte der HI-Renten Euro-Fonds einen Wertverlust von -17,63%. Die Vergleichsbenchmark fiel im selben Zeitraum um -16,42%.

Die realisierten Kursgewinne und -verluste (Veräußerungsergebnis) resultieren aus festverzinslichen Wertpapiergeschäften sowie Zinsfuturestransaktionen.

IV. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum:

Der Start in das Jahr 2022 verlief sehr durchwachsen, da die Anleger sich mit diversen Themen auseinandersetzen mussten. Neben möglichen Konjunkturbelastungen durch die Ausbreitung der Omikron-Variante, sorgten die globale Beschleunigung der Inflationsraten und die Aussicht auf eine straffere Geldpolitik durch die Fed für eine Neueinschätzung der Zinsmärkte.
Ab dem 24.02. sorgte der Angriff Russlands auf die Ukraine für einen prozyklischen Schock bei diversen Assetklassen. Deutsche Staatsanleihen konnten dagegen als sicherer Hafen profitieren. Das Frühjahr war von hohem Preisdruck gekennzeichnet und führte zu anhaltendem Verkaufsdruck bei Rentenpapieren. Die Renditen in den USA und in Deutschland stiegen signifikant an.
Ausfälle bei den russischen Gaslieferungen und ein starker Anstieg der Weizenpreise sorgten im Sommer zusätzlich für einen anhaltenden Inflationsdruck in Europa. Die Kapitalmärkte schwankten dabei zwischen Inflationssorgen und Zinsanhebungserwartungen auf der einen sowie Rezessionsängsten auf der anderen Seite. Dabei dominierten die Rezessionsängste und führten zur Erwartung einer frühzeitigen Beendigung des laufenden Zinsanhebungszyklus. Dies zeigte sich besonders in dynamischen Zinsrückgängen von bis zu 50 BP. Danach belasteten steigende (Energie-)Preise, anhaltend hohe Inflationsraten und eine schlechte Verbraucherstimmung die Märkte. Nahezu alle Notenbankvertreter betonten die Notwendigkeit einer

restriktiveren geldpolitischen Ausrichtung trotz zunehmend rezessiver Tendenzen. In diesem Umfeld stiegen die Zinsen wieder deutlich an.